

Dabei wird auf Methoden und bisherige Ergebnisse der Itinerarforschung zurückgegriffen, die sich freilich bisher noch kaum des stauischen Zeitalters angenommen hat⁷. Zu nahezu allen stauischen Herrschern fehlen Itineraruntersuchungen bisher, so daß der Vergleich des Itinerars Heinrichs (VII.) mit dem seiner Vorgänger und Nachfolger im Königsamt notwendig schemenhaft ausfallen muß.

Die methodischen Neuerungen in der Itinerarforschung, die erstmals von Müller-Mertens für Otto I. konsequent angewendet worden sind⁸, erweisen sich bei näherer Überprüfung für stauische Zeiten kaum als tragfähig, in denen sich das deutsche Itinerar der Kaiser und Könige mehr und mehr auf den Südwesten konzentriert und weder von einem Umritt noch auch nur von einem hinreichend regelmäßigen Aufenthalt des Hofes in den verschiedenen Reichsteilen die Rede sein kann. Vor diesem Hintergrund müßte es weitgehend erfolglos bleiben, Anteile der Regierungshandlungen stauischer Herrscher außerhalb Frankens und Schwabens einschließlich des Elsaß ermitteln zu wollen.

So wird es, um einen Teil des Ergebnisses vorwegzunehmen, in der Auseinandersetzung mit dem Itinerar Heinrichs (VII.) zunächst um

V, 4 S. 2181–2184) und 14765a–14777 sowie die Nachträge 551–574 und die Bemerkungen zur Diplomatie in: ebd., Nachträge und Ergänzungen, bearb. von Paul Zinsmaier (1983) S. 80–83, 242–270, 314 (zitiert BFW N mit Nr.).

7) Bruno Heusinger, *Servitium regis* in der deutschen Kaiserzeit, AUF 8 (1923) S. 26–159; Theodor Mayer, *Das deutsche Königtum und sein Wirkungsbereich*, in: *Das Reich und Europa* (21941) S. 52–74; Carlrichard Brühl, *Die Herrscheritinerare*, in: *Popoli e paesi nella cultura altomedievale* (Settimane di studio del Centro italiano di studi sull'alto medioevo 29, 1983) S. 615–645. – Zu den stauischen Herrschern liegen vor: Ferdinand Opll, *Das Itinerar Kaiser Friedrich Barbarossas* (1152–1190) (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Beihefte zu J. F. Böhm, *Regesta Imperii* 1, 1978); Emil Gutbier, *Das Itinerar des Königs Philipp von Schwaben* (1912). Für die übrigen Staufer ist einstweilen auf die Karten der Aufenthaltsorte und Urkundenempfänger in: *Die Zeit der Staufer*, Bd. 4 (1977), zu verweisen, besonders auf die von Peter Thörau bearbeiteten Karten X und XI zu Heinrich (VII.), sowie auf die von W. Görich erarbeiteten Itinerarlisten fränkischer und deutscher Könige (Manuskript im Max-Planck-Institut für Geschichte in Göttingen, erstellt 1939/40, revidiert 1958), zu Heinrich (VII.) S. 263–273.

8) Eckhard Müller-Mertens, *Die Reichsstruktur im Spiegel der Herrschaftspraxis Ottos des Großen* (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte 25, 1980). Weitere Arbeiten aus seiner Schule über Arnulf von Kärnten (Eibl), Heinrich II. (Beyreuther) und Konrad II. (Huschner) sind in Bearbeitung bzw. erschienen (Eckhard Müller-Mertens, *Reich und Hauptorte der Salier: Probleme und Fragen*, in: *Die Salier und das Reich*, hg. von Stefan Weinfurter, Bd. 1 [1991] S. 142 Anm. 18, 20, 21).